



Otto C. Frommelt, MBA (Geschäftsführer Volvo Austria GmbH), der schwedische König Carl XVI. Gustaf, Bundespräsident Dr. Heinz Fischer und Dr. Kari Kapsch (Kapsch AG) (v.l.n.r.) bei der Volvo Umwelt-Trucks-Premiere am Wiener Heldenplatz.

VOLVO PREMIERE IN WIEN

Erneuerbare Treibstoffe für eine sauberere Umwelt

Im Rahmen des Besuches des schwedischen Königs Carl XVI. Gustaf fand am 21. November 2007 am Wiener Heldenplatz die Vorstellung eines **CO₂-NEUTRALEN VOLVO LKW** statt. Der mit synthetischem Diesel betriebene Truck ist einer von sieben Lösungsansätzen, mit denen Volvo Trucks die Entwicklung von Lkw mit alternativen Kraftstoffen und Antrieben forciert (siehe ITR 10/07).

Der Klimaschutz zählt zu einer der größten Herausforderungen unserer Zeit. Wir sind überzeugt, dass wir mit den neuesten Ergebnissen aus den Entwicklungsabteilungen von Volvo Trucks einen wesentlichen Beitrag dazu leisten können“, so Otto C. Frommelt, Geschäftsführer von Volvo Austria. Schwerpunkte der Veranstaltung bildeten eine Pressekonferenz und ein anschließendes Expertengespräch in deren Mittelpunkt die neuesten Entwicklungen im Bereich der schweren Lkw standen, sowie der vor Ort erstmals in Österreich ausgestellte Truck, der mit synthetischem Diesel fährt. Damit stellte Volvo einmal mehr seine Vorreiterrolle in Sachen Umweltschutz unter Beweis. Davon konn-

ten sich am Heldenplatz nicht nur der schwedische König Carl XVI. Gustaf, sondern auch der österreichische Bundespräsident Dr. Heinz Fischer sowie zahlreiche Gäste aus Politik und Wirtschaft ein Bild machen.

Warum alternative Kraftstoffe und Antriebe?

Die Investition in die Entwicklung von Lkw mit alternativen Kraftstoffen und Antrieben dient nicht nur dem gesellschaftspolitischen Ziel des Umweltschutzes. In Kombination mit den Erfolgen bei der Reduktion des Kraftstoffverbrauchs und dem gezielten Training von Fahrern sowie Telematiksystemen (wie z.B. das Volvo Trans-



Ankunft der Politprominenz am Heldenplatz

portinformationssystem Dynafleet), führt dies auch zu einem erheblichen ökonomischen Einsparungspotenzial für die Transport- und Logistikbranche.

„Das ist der Grund für Volvo Trucks, in „grüne“ Kraftstoffe wie Biodiesel, synthetischer Diesel, Dimethylether, Methanol, Ethanol, Biogas und Wasserstoff zu investieren“, betonte Otto C. Frommelt. „Wir haben die Chance, gesellschaftspolitische Zielsetzungen und Kundennutzen zu verbinden. Ich hoffe hier auch auf die Politik, dass sie mit geeigneten Anreizen die Unternehmen der Transportbranche bei der Anschaffung umweltfreundlicher Fahrzeuge unterstützt“, so Frommelt weiter.

Intelligente Mobilität

„Einen sehr wesentlichen Einfluss auf die Umwelt haben aber auch verkehrstelematische Systeme. Verkehrstelematik bedeutet modernere Straßen, bessere Nutzung bestehender Verkehrsverbindungen, möglichst hohe Verkehrssicherheit, Reduktion von Staus und vor allem Umweltfreundlichkeit“, betonte Erwin Toplak, Vorstand der Kapsch TrafficCom AG und ebenfalls Teilnehmer der Expertendiskussion. Um den Einsatz der Lkw optimal steuern zu können, ist das Volvo Transportinformationssystem Dynafleet ein professionelles Werkzeug für die Kunden. Die österreichische Firma Transdanubia Spedition GmbH hat über 350 Lkw im Fuhrpark und ist bereits seit über 36 Jahren Volvo-Kunde. Jährlich werden über 100 Volvo-Fahrzeuge an das oberösterreichische Familienunternehmen ausgeliefert und im Rahmen des Besuchs vom schwedischen König Carl XVI. Gustaf wurde der 4.000ste Lkw an den Flottenkunden übergeben.

Weiter stark wachsender Straßenverkehr

Der Straßenverkehr wird in den kommenden Jahren kontinuierlich zunehmen –



Im Rahmen einer Podiumsdiskussion diskutierten Motivforscherin Dr. Helene Kamarsin, Ing. Erwin Toplak, Vorstand Kapsch TrafficCom, Ing. Nikolaus Glisic, Obmann des FV Güterbeförderungsgewerbe sowie DI Günter Liebel, Leiter der Sektion V, Lebensministerium und Otto C. Frommelt, MBA GF Volvo Austria (v.l.n.r.)

allein für Österreich wird bis 2015 eine Steigerung von rund 30% erwartet. Die zunehmende Verkehrsbelastung, der unzureichende Verkehrsfluss, die Parksituation, die Zunahme der Feinstaubbelastung und damit die Verschlechterung der Luftqualität stellen die Verantwortlichen vor neue Herausforderungen. Hier sind für die kommenden Jahre Politik und Wirtschaft besonders gefordert.

Wenn ein großer europäischer Fahrzeughersteller sich einer neuen Umweltherausforderung widmet, dann ist dies sehr zu begrüßen.

Das Lebensministerium gratulierte Volvo hinsichtlich des Konzepts einer CO₂-neutralen Lkw-Fertigung. Nachdem die Produktion eines Lkws nur einen geringen Anteil der CO₂-Emissionen über die gesamte Lebensdauer des Fahrzeugs ausmacht, gilt es den gesamten Verkehrsbereich in Bezug auf die Klimaschutzziele zu verbessern. Für Österreich ist der Einsatz von alternativen Kraftstoffen eine ganz zentrale Maßnahme zur Erreichung der gesteckten Klimaschutzziele im Verkehrsbereich, wobei synthetische dabei eine interessante Option für die Zukunft darstellen, ohne die Anstrengungen zur Förderung der Biokraftstoffe der ersten Generation zum heutigen Zeitpunkt zu vernachlässigen“, erklärt MR DI Günter Liebel, Leiter der Sektion V im Lebensministerium.

„Wenn ich die neueste Klimadebatte verfolge, so muss ich bemerken, dass sich besonders beim neuesten „Modeschadstoff“ Kohlendioxid – CO₂ – nach wie vor nicht

alle Experten über dessen schädliche Wirkung einig sind. Wenn ein großer europäischer Fahrzeughersteller sich einer neuen Umweltherausforderung widmet, dann begrüße ich das – auch als Obmann der österreichischen Transporteure – sehr. Wir werden, so wie bisher, auch diese neueste technische Entwicklung sachlich-kritisch prüfen und uns dem technischen Fortschritt nicht entgegenstellen. Als Verkehrsteilnehmer und als „Blutkreislauf der Wirtschaft“ haben wir ein hohes Maß an Verantwortung um unsere Zukunft. Von kleinlichen Debatten über eine plötzlich vom Schnee verstopfte Autobahn werden wir uns sicher nicht irritieren lassen. Unsere Zukunft liegt im Vernetzen der Wirtschaft, die wir mit den neuesten technischen Mitteln erreichen wollen“, erklärt im Rahmen der Podiumsdiskussion Kommerzialrat Ing. Nikolaus Glisic, Obmann des Fachverbandes Güterbeförderung.

Lösungen, die Effizienz und Klimaschutz vereinbaren

„Die Vorstellung eines CO₂-neutralen Lastwagens stellt eine kleine Sensation dar. Gerade Lastwägen werden in der Bevölkerung gern als Umweltsünder gebrandmarkt. Ein solcher Lastwagen ist daher ein sehr schönes Zeichen für die Umweltlösungen, die man sich in Zukunft erwartet: Lösungen, die nicht durch Verzicht zustande kommen, sondern durch den intelligenten Einsatz von Technologie und durch die ernsthafte Absicht von Unternehmen Effizienz und Klimaschutz zu vereinbaren“, beschrieb Dr. Helene Karmasin von der Karmasin Motivforschung ihre Eindrücke.

KONTAKT

Volvo Austria GmbH
www.volvo.at